

Digitaler
Sonderdruck

Zeitschrift für das ge
REDITWESEN

77. Jahrgang · 15. Juni 2024

12-2024



Mitherausgeber dieser Ausgabe:
Bundesverband Öffentlicher
Banken Deutschlands, VÖB, e.V.

Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse
Fritz Knapp Verlag · ISSN 0341-4019

FÖRDERBANKEN 2024

**Deutschland braucht eine
Investitionsoffensive**

Nikola Steinbock

Nikola Steinbock

Deutschland braucht eine Investitionsoffensive

„In Zukunft muss es mehr ums Verändern als ums Bewahren gehen“ – das war eine der zentralen Aussagen von Moritz Schularick, Präsident des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel, auf der diesjährigen Agrarfinanztagung der Rentenbank und des Deutschen Bauernverbandes Mitte April in Berlin.

Digital zugeschaltet aus den USA berichtete Schularick über die komplexen geopolitischen Herausforderungen sowie die hausgemachten Probleme, mit denen Deutschland zu kämpfen hat. Sein Fazit: Deutschland muss aus seiner Starre erwachen und sich verändern. Wenn unser Land nicht im ökonomischen Kräfte messen zerrieben und wirtschaftlich abgehängt werden will, muss es massiv in seine digitale und nachhaltige Transformation investieren.

Große Investitionszurückhaltung

Diese Forderung Schularicks ist nicht neu. Er hat sie schon früher erhoben und seither mehrfach in Interviews wiederholt.

„Die Agrar- und Ernährungswirtschaft hält sich – wie andere Branchen auch – mit Investitionen zurück.“

Doch so präsent und deutlich die Forderung des Ökonomen nach einer Investitionsoffensive in Deutschland ist, so offensichtlich ist die aktuelle Investitionszurückhaltung in unserem Land. Sowohl die öffentlichen als auch die privaten Investitionen sind rückläufig. So liegt Deutschland nach einer Auswertung des

Statistikportals Statista beim Anteil der öffentlichen Investitionen am Bruttoinlandsprodukt seit Jahren deutlich unter dem EU-Durchschnitt. Auch die privaten Investitionen schwächeln massiv. Laut Frühjahrsgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung planen der-

zeit weniger Unternehmen eine Ausweitung ihrer Investitionen als noch im Herbst 2023.

Auch die Agrar- und Ernährungswirtschaft hält sich mit Investitionen zurück. Dies zeigt das aktuelle „Rentenbank-Agrarbarometer“¹⁾, eine vierteljährliche Befragung von 1000 Landwirten sowie 150 Lohnunternehmen in Deutschland. Nach den Ergebnissen des Agrarbarometers will zwar etwas mehr als die Hälfte der Landwirte in den nächsten sechs Mona-

ten investieren. Die Zukunftserwartungen der Branche lassen jedoch Zweifel aufkommen, ob diese Investitionen – vor allem die substanziellen und langfristigen – auch getätigt werden. Denn die Stimmung in der Branche ist massiv getrübt. So zeigt das Agrarbarometer, dass die befragten Landwirte ihre zukünftige

wirtschaftliche Lage so schlecht einschätzen wie seit zehn Jahren nicht mehr.

Die Zurückhaltung der Branche bei Zukunftsinvestitionen spiegelt sich auch im Fördergeschäft der Rentenbank wider. Das Neugeschäft mit zinsgünstigen Programmkrediten ging im vergangenen Jahr um

„Die Zurückhaltung der Branche spiegelt sich auch im Fördergeschäft der Rentenbank wider.“

13,6 Prozent zurück. Der negative Trend hält im ersten Quartal dieses Jahres an.

Durch Rahmenbedingungen gehemmte Investitionen

Ursache für die gesamtwirtschaftliche Investitionszurückhaltung sind laut zuvor bereits angeführtem Gutachten des Sachverständigenrates unter anderem die gestiegenen Finanzierungskosten infolge der Straffung der Geldpolitik und der Anhebung der Zinsen. Förderkredite sind außerdem aufgrund der aktuell inversen Zinsstrukturkurve und des damit verbundenen hohen EU-Referenzzinssatzes weniger attraktiv. Dies hat zur Folge, dass die Rentenbank als Förderbank entweder nur hohe beihilfefreie Zinskonditionen gewähren kann oder hohe Beihilfewerte entstehen.

Vor allem aber wirkt sich die wirtschaftspolitische Unsicherheit negativ auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen aus. Dieses Thema spielt auch in der Agrarwirtschaft eine zentrale Rolle. So zeigt



das „Rentenbank-Agrarbarometer“, dass die Zukunftserwartungen der Landwirte auch wegen der fehlenden Planungssicherheit so schlecht sind. Investitionen in der Landwirtschaft haben keinen Zeithorizont von zwölf Monaten. Eher von zwölf Jahren und oft darüber hinaus. Deshalb muss ein landwirtschaftlicher Unternehmer wissen, ob das, worin er investiert, auch morgen, übermorgen und eben in zwölf Jahren noch das ist, was man braucht, um moderne Landwirtschaft zu betreiben. Diese Orientierung fehlt und genau das hemmt Investitionen.

Die Gründe für die Investitionszurückhaltung liegen auf der Hand. Ebenso klar sind die Maßnahmen, die Ökonomen wie Schularick immer wieder fordern: Um die Innovationskraft zu stärken und die Investitionstätigkeit der Wirtschaft anzukurbeln, plädiert er zum einen für eine Ausweitung staatlicher Investitionen in Zukunftsbranchen wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Seine Forde-

rungen als vielmehr die Chancen der wirtschaftlichen Transformation in den Vordergrund stellt. Statt die Klimatransformation als Belastung für die Bürger zu sehen, sollte sie als Chance für die deutsche Wirtschaft begriffen werden.

Ein solches Narrativ könnte laut Schularick lauten: „Wir wollen die grüne Industrienation Nummer eins in der Welt werden.“ Das bedeutet, dass massive Investitionen in Industrien und Prozesse gehen, die einen starken Impact auf unsere gesellschaftlichen Ziele haben, aber heute eben noch nicht nachhaltig sind.

In allen drei Bereichen – der Kombination von öffentlichen und privaten Mitteln, den finanziellen Anreizen für private Investitionen sowie der chancenorientierten Erzählung rund um die nachhaltige und digitale Transformation – spielt die Rentenbank eine zentrale Rolle. Als Finanzierungspartner an der Seite der Agrar- und Ernährungswirtschaft ist es ihre Aufgabe,

„Statt die Klimatransformation als Belastung zu sehen, sollte sie als Chance begriffen werden.“

die Transformation der Branche aktiv voranzutreiben und sie auf ihrem Weg zu unterstützen. Auch und gerade bei den dafür notwendigen Investitionen.

die Transformation der Branche aktiv voranzutreiben und sie auf ihrem Weg zu unterstützen. Auch und gerade bei den dafür notwendigen Investitionen.

Kombination aus öffentlichen und privaten Mitteln

So ist das Investitions- und Zukunftsprogramm Landwirtschaft, das die Landwirtschaftliche Rentenbank seit 2021 im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft umsetzt, ein gelungenes Beispiel für die erfolgreiche Kombination von öffentlichen und privaten Mitteln. Im Rahmen des Programms werden Zuschüsse für Investitionen in besonders umwelt- und klimaschonende Wirtschaftsweisen angeboten.

Private Investitionen ankurbeln

Zum anderen fordert Schularick eine klare und stärker zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik, die Reformen angeht, auf Bürokratieabbau setzt und gleichzeitig finanzielle Anreize für private Investitionen schafft. Als Beispiel nennt er unter anderem Steuergutschriften für Investitionen in grüne Branchen.

Darüber hinaus ist laut Schularick ein verändertes Transformationsnarrativ notwendig, dass weniger die Herausforde-

Der Zuschuss beträgt bis zu 40 Prozent der Investitionssumme bei landwirtschaftlichen Betrieben und bis zu 10 Prozent (20



Foto: Rentenbank

Nikola Steinbock



Sprecherin des Vorstands, Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main

Die nachhaltige Transformation benötigt gigantische Investitionen. Dennoch gibt es in Deutschland einen Investitionsstau. Um das zu ändern, muss es bald mehr ums Verändern als ums Bewahren gehen, wie die Autorin den Ökonomen Moritz Schularick zitiert. Dass es eine Investitionszurückhaltung gibt, kann Nikola Steinbock als Vorstandssprecherin der Rentenbank auch für die Landwirtschaftsbranche bestätigen. Hier versucht die Förderbank mit vielen Mitteln Abhilfe zu schaffen. Neben den üblichen Förderinstrumenten Zuschüsse und Förderkredite initiiert die Rentenbank gezielt auch Innovationen. So unterstützt die Bank Acceleratoren und vergibt Nachrangdarlehen an agrarnahe Start-ups in der Frühphase. Aber auch in Venture-Capital-Spezialfonds im Agrartech- und Foodtech-Bereich investiert das Institut. Steinbock fordert schließlich dazu auf, bei der Transformation die Chancen in den Vordergrund zu stellen und den Umbau der Wirtschaft massiv voranzutreiben. (Red.)

Prozent bei Kleinunternehmen) der Investitionssumme bei landwirtschaftlichen Lohnunternehmen und gewerblichen Maschinenringen.

Finanzielle Anreize für private Investitionen

Der Zuschuss wird mit einem zinsgünstigen Programmkredit der Rentenbank kombiniert. Insgesamt wurden über das Programm, das in diesem Jahr zum Ab-

schluss kommt, mehr als 500 Millionen Euro an Zuschüssen bewilligt – und damit der gewünschte Effekt der Modernisierung von Technik erzielt, mit der eine massive Einsparung von Treibhausgasemissionen einhergeht.

Demnächst startet ein weiteres Programm, das die Rentenbank für das Bundesumweltministerium im Rahmen des „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ umsetzt. Geplant ist eine Förderrichtlinie für Maschinen und Geräte zur Stärkung der natürlichen Bodenfunktionen in Agrarlandschaften. Die beiden Programme, die die Rentenbank im Auftrag der Bundesministerien umsetzt, sind Paradebeispiele dafür, wie öffentliche Mittel private Investitionen auslösen und so die Transformation einer Branche vorantreiben.

Neben den Bundesprogrammen stellt die Rentenbank die Branche mit einem breiten Spektrum weiterer Förderprogramme zukunftsfähig auf. Beispielsweise fördert sie durch ihre „Zukunftsfelder im Fokus“ Investitionen in ausgewählten Zukunftsfeldern wie Agri-Photovoltaik oder regionale Lebensmittelproduktion. Mitte vergangenen Jahres hat die Rentenbank die ursprünglich vier Zukunftsfelder um zwei weitere ergänzt. Hier stehen Investitionen in effiziente Bewässerung und die Förderung von Selbstständigkeit und Existenzgründung von Hofnachfolgerinnen und Gründerinnen in der Land- und Forstwirtschaft im Mittelpunkt. Erst Ende März hat die Rentenbank ein siebtes Zukunftsfeld

ausbaut und professionalisiert. So fördert das Institut gezielt Innovationen, unterstützt Acceleratoren und vergibt im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums Nachrangdarlehen an agrarnahe Start-ups in der Frühphase. Gleichzeitig investieren es in Venture-Capital-Spezialfonds im Agtech- und Foodtech-Bereich.

Fokus auf Chancen

Als Partner unterstützt die Rentenbank die „grüne Branche“ nicht nur bei der

staltet Roundtables und Workshops. So hilft die Förderbank, Ideen zu entwickeln, die verschiedenen Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen und über die grüne Branche zu informieren.

Starke Basis

Die Rentenbank agiert aus einer Position der Stärke. Diese Stärke beruht ganz erheblich auf ihrer soliden Finanzierung. Ein zentrales Element ihrer Refinanzierungsstrategie ist die Diversifizierung.

„Die Rentenbank fördert die Transformation der Branche auch durch ihre Innovationsförderung.“

Finanzierung, sondern auch bei der praktischen Umsetzung der Transformation. Ein Beispiel dafür ist das Fachkonzept zur Bewertung transitorischer Risiken durch Banken bei der Kreditvergabe an landwirtschaftliche Kundinnen und Kunden²⁾, das die Rentenbank gemeinsam mit verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen entwickelt hat. Mit diesem Instrument können Hausbanken die Nachhaltigkeitsrisiken ihrer landwirtschaftlichen Kreditnehmer praxisnäher als bisher erfassen. Dies eröffnet die Chance, mehr landwirtschaftliche Kreditnehmer in eine bessere Risikoklasse einzustufen, da diese ihre tatsächlichen Leistungen und Risiken besser darstellen können.

Das ist gerade in der Welt des stetigen Wandels ein klarer Vorteil. Aufgrund der Bundesgarantie und der Anstaltslast des Bundes fragen institutionelle Investoren unterschiedlicher Art aus verschiedenen Ländern und Regionen die Anleihen in verschiedenen Währungen nach. Aufgabe der Treasury ist es, die jeweils günstigsten Alternativen auszuwählen und dabei eine für die Investoren nachvollziehbare Gesamtstrategie zu verfolgen.

Diese Währungsdiversifikation hilft der Rentenbank auch dabei, die Mittel für auf Euro lautende Programmkredite der Rentenbank möglichst günstig zur Verfügung zu stellen. Neben ihrer sehr soliden Refinanzierungsbasis ist die gute Eigenkapitalausstattung der Rentenbank ein wichtiger Baustein ihrer Stärke. Durch das sehr gute Betriebsergebnis im vergangenen Jahr konnte das Institut seine Kapitalbasis noch einmal um weitere knapp 85 Millionen Euro stärken.

„Die Rentenbank agiert aus einer Position der Stärke.“

„Stallumbau für mehr Tierwohl“ gestartet. Die Zukunftsfelder sind flexibel angelegt. So kann das Förderinstitut mit dem Programm schnell auf Entwicklungen reagieren und die Branche bei notwendigen Anpassungsprozessen unterstützen.

Die Rentenbank fördert die Transformation der Branche auch durch ihre Innovationsförderung. Sie verfügt bereits über ein umfassendes Angebot, das sie weiter

Gleichzeitig unterstützt die Rentenbank die Branche auch dabei, die Chancen der Transformation in den Mittelpunkt zu stellen und gemeinsam zu nutzen. Dabei ist das Thema Kommunikation ein zentraler Baustein. Die Rentenbank nimmt hier die Rolle als Bindeglied innerhalb der „grünen Branche“ und zwischen der Branche und ihren verschiedenen Akteuren ein. Sie initiiert Kommunikationsprojekte, ist Mitglied in Gremien und veran-

Eigene Transformation vorantreiben

Natürlich steht auch die Rentenbank als bundesweit tätige Förderbank angesichts der vielen Veränderungen vor großen Herausforderungen. Auch die Rentenbank muss sich verändern, um starker Partner an der Seite der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu bleiben. Deshalb



hat das Institut vor zwei Jahren einen umfassenden Transformationsprozess gestartet. Aus einer sehr ehrlichen Stärken-Schwächen-Analyse wurde das Zukunfts-

Die Rentenbank ist der Partner an der Seite der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Sie ist eine von insgesamt 19 Förderbanken in Deutschland. Neben den beiden

Interview im Herbst vergangenen Jahres hatte er diesen Widerspruch wie folgt erklärt: „Wir marschieren ins grüne Zeitalter, aber gucken immerzu nach hinten [...]. Versuchen Sie mal, so zu laufen. Da kann man ja kein Tempo aufnehmen.“

„Es muss zukünftig mehr ums Verändern als ums Bewahren gehen.“

bild 2028 entwickelt. Dieses Zukunftsbild umfasst fünf Dimensionen.

Für jede dieser Dimensionen hat sich die Rentenbank konkrete Ziele gesetzt. Vielen dieser Ziele ist das Institut in den vergangenen Monaten bereits ein gutes Stück nähergekommen. So hat die Rentenbank zum Beispiel ihr Förderportfolio erweitert und noch besser auf die Bedürfnisse der Branche abgestimmt. Sie hat ihren Vertrieb effizienter und moderner aufgestellt, um einen direkteren Draht zu den Kunden zu haben. Die Förderbank hat ihr neues Employer Branding gelauncht, mit dem sie sich im Wettbewerb um die klügsten Köpfe stark positioniert. Die Rentenbank ist dabei, eine moderne Feedbackkultur im Unternehmen zu etablieren und richtet ihre IT-Infrastruktur nachhaltiger aus. Und vieles mehr. Dabei ist es auch für die Rentenbank wichtig, die Chancen der eigenen Transformation immer wieder in den Fokus zu rücken.

bundesweit tätigen Förderinstituten Rentenbank und KfW gibt es 17 weitere Landesförderinstitute. Gemeinsam bilden diese ein starkes und einzigartiges Netzwerk der Förderbanken „Made in Germany“.

Ein starkes Netzwerk

Wie die Rentenbank für die Agrar- und Ernährungswirtschaft sind auch die anderen Förderinstitute starke Partner der Wirtschaft in ihren Regionen. Sie fördern und beraten Unternehmen und Organisationen und begleiten sie auf ihrem Weg der Transformation. Dabei kombinieren sie öffentliche mit privaten Mitteln, setzen finanzielle Anreize für Investitionen und fördern das wichtige Narrativ einer chancenorientierten Transformation.

Deutschland läuft rückwärts in die Zukunft, so Professor Moritz Schularick auf der Agrarfinanztagung. In einem Spiegel-

Deshalb lautet auch mein Appell an dieser Stelle: Es muss zukünftig mehr ums Verändern als ums Bewahren gehen. Die Chancen der Transformation müssen in den Vordergrund gestellt werden und der Umbau der Wirtschaft in Richtung Digitalisierung und Nachhaltigkeit massiv vorangetrieben werden. Dazu braucht die Bundesrepublik Deutschland eine Investitionsoffensive.

Fußnoten

1) Das Rentenbank-Agrarbarometer ist der einzige empirisch fundierte und über einen längeren Zeitraum verfügbare Index mit Aussagen zur aktuellen Situation und den Erwartungen in der deutschen Landwirtschaft. Es wird seit März 2024 vierteljährlich im Auftrag der Landwirtschaftlichen Rentenbank vom Marktforschungsunternehmen Kynetec erhoben und knüpft an das frühere „Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar“ an. Das aktuelle Agrarbarometer ist hier abrufbar <https://www.rentenbank.de/export/sites/rentenbank/dokumente/studien-und-analysen/konjunkturbarometer/rentenbank-agrarbarometer-fruehjahr-2024.pdf>

2) Das Fachkonzept und Anwenderleitfaden zur Einordnung von Treibhausgasemissionen bei der Kreditvergabe an landwirtschaftliche Kundinnen und Kunden ist hier abrufbar <https://www.rentenbank.de/export/sites/rentenbank/dokumente/Nachhaltigkeit/Fachkonzept-und-Anwenderleitfaden-zur-Einordnung-von-Treibhausgasemissionen-bei-der-Kreditvergabe-an-landwirtschaftliche-Kundinnen-und-Kunden.pdf>